



Scirocco
borderline-europe, Sizilien –
Teil 07/2023
Palermo, 12.04.2023



Scirocco borderline-europe, Sizilien – Teil 07/2023

Palermo, 12.04.2023

Scirocco [ʃiˈrɔkko-Schirokko] ist ein südöstlicher, heißer starker Wind, der für oftmals nur wenige Stunden Staub und Sand über das Mittelmeer nach Sizilien und Italiens Norden trägt. Diese Kurzinfo erscheint seit März 2021 in einem ca. zweiwöchentlichen Rhythmus.

Politische und soziale Situation

EGMR verurteilt Italien

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat [italienische Behörden](#) am 30. März 2023 zu einer Entschädigungszahlung an vier tunesische Migrant*innen verurteilt. Im Oktober 2017 wurden die Tunesier*innen nach einem zehntägigen Aufenthalt im Hotspot Lampedusa aus Italien ausgewiesen und wieder nach Tunesien zurückgebracht.



Lampedusa Hotspot

Der EGMR sieht die Rechte der Kläger*innen in drei Artikeln der europäischen Menschenrechtskonvention verletzt: **Artikel 3 „unmenschliche und erniedrigende Behandlung“** im Hotspot Lampedusa durch die dortigen katastrophalen Hygienebedingungen und den Platzmangel.

Artikel 4 „Verbot der Kollektivausweisung von Ausländer*innen“, besonders gegen diesen Artikel sei verstoßen worden, da keine Einzelfallprüfung durch individuelle Befragungen stattfand und die Migrant*innen gemeinsam abgeschoben wurden, [was einer Kollektivausweisung entspricht](#). Des Weiteren erhielten die Betroffenen keinerlei Informationen und wurden gezwungen, Dokumente zu unterzeichnen, die sie nicht verstanden (die Ausreiseverfügung).

Artikel 5 Das „Recht auf Freiheit und Sicherheit“ ist durch die eingezäunte Einrichtung nicht gewährleistet, da sie den Hotspot nicht verlassen konnten, um mit den Behörden zu kommunizieren.

Dieses Urteil ist von zentraler Bedeutung für kommende, ähnliche Klagen von Geflüchteten und Migrant*innen, vor allem, da die italienischen Behörden die angefochtenen Probleme des Hotspots nicht abgestritten haben. Des Weiteren sind der festgestellte Freiheitsentzug und die beanstandete mangelnde Rechtsgrundlage für die zehntägige De-facto-Inhaftierung ein wichtiges Signal gegen den diskriminierenden Umgang von Geflüchteten in Lampedusa. Der Verein Borderline Sicilia bezeichnete die Rückführungen von Tunesier*innen aus Italien als [„perfekte Maschinerie“](#). Durch das gemeinsame Abkommen, welches Tunesien als „sicheren“ Drittstaat deklariert, können Tunesier*innen vereinfacht zurückgeführt werden.

Bilaterale Zusammenarbeit Italien Tunesien

Nachdem wir bereits in [Scirocco 1, 2, 3](#) und [5](#) über Italiens bilaterale Beziehungen mit

Tunesien und Libyen berichteten, ist nun ein engerer Dialog mit diesen Ländern in einem [Neun-Punkte-Plan](#) der italienischen Regierung vorgesehen. [Ziel des Plans](#), der beim letzten Ministerratstreffen zum Thema Migration am 04. April mit Ministerpräsidentin Meloni, Infrastrukturminister Salvini als auch Innen- und Außenminister Piantedosi und Tajani und weiteren Akteuren, besprochen wurde, sei die Einwanderung nach Italien zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen sind über die bereits erwähnten engeren Dialoge hinaus die Stärkung bestehender Abkommen mit Balkanstaaten und die Unterstützung afrikanischer Länder vorgesehen. So sei die „[Priorität](#)“, der „[befreundeten Nation](#)“, Tunesien in dieser schwierigen Situation zu helfen. Von Seiten des italienischen Innenministeriums wurde ebenfalls bestätigt, dass ein [Telefongespräch](#) zwischen Innenminister Piantedosi und seinem tunesischen Kollegen Kamel el-Fekih stattgefunden habe. Angesichts der steigenden Zahlen irregulärer Migrant*innen sicherten sich die Beiden Unterstützung und verstärkte Zusammenarbeit zu, um die Ausreise aus Tunesien zu verringern und die „Rückübernahme“ zu erleichtern. In den ersten drei Monaten dieses Jahres war Tunesien das [Hauptabfahrtsland \(15.537 Personen\)](#), die auf dem Seeweg Italien erreichten.

Lampedusas Transferstrategie

Die Situation im Hotspot bleibt dramatisch. Laut dem früheren Bürgermeister von Lampedusa, Salvatore [Martello](#), habe sie sich auch deshalb zugespitzt, da die italienische Regierung es nicht schaffe, die Migrant*innen „regelmäßig nach Sizilien zu bringen und

von dort auf die italienischen Regionen zu verteilen“. Um dies zu ändern, plant das Innenministerium in den „[kritischsten Momenten](#)“ – d.h. bei steigender Personenanzahl im Hotspot – Schiffe und Flugzeuge des Verteidigungsministeriums anzufordern. Außerdem soll die Anzahl der CPRs (Abschiebehaft) erhöht werden. Ziel sei mindestens ein CPR [pro Region](#). Zeltlager oder die Nutzung von Privateigentum seien für die Aufnahme von Geflüchteten und Migrant*innen vom Innenministerium nicht vorgesehen.



Alexander Grey, unplash

EU-Asylreform - Italien bringt Chaos rein

Das Europaparlament hat am 28. März über Teile des [neuen Pakts für Migration und Asyl abgestimmt](#). Dabei ging es etwa um [aktualisierte Regeln für Asylverfahren](#), insbesondere die Aufnahme, Erfassung, Verteilung und Abschiebung von Migrant*innen und die Kontrolle an den Grenzen. Das [neu beschlossene Screening-Verfahren](#) soll die lückenlose

Registrierung aller unerlaubt eingereisten Menschen gewährleisten. Außerdem sollen sie eine Sicherheitsprüfung durchlaufen. Die Gesetze zielen darauf ab, dass die Staaten an den Außengrenzen, unter anderem [Italien](#), mehr Verantwortung übernehmen. Unter diese fallen beispielsweise Aufgaben wie die Menschen in Lagern festzuhalten, um ein beschleunigtes Asylverfahren samt schneller Abschiebung an der Grenze zu sichern. Aufgrund dieser zusätzlich geforderten Verpflichtungen besteht die italienische Regierung jedoch auf die Unterstützung bei der Übernahme von Geflüchteten der anderen EU-Staaten.



Daniel Schludi, unplash

In einem Interview mit dem Messagero Veneto behauptete [Giorgia Meloni](#), dass die italienische Migrationspolitik zu einer neuen Richtung in Europa geführt habe. Man sei in Brüssel mit ihr einig, die Mittelmeerrouten zu überwachen und die unerlaubte Einreise zu unterbinden. Die Vorsitzende der italienischen Demokratischen Partei PD [Elly Schlein](#) hält jedoch dagegen: sie argumentiert, dass der Europäische Rat bislang [keine konkreten Maßnahmen](#) aus dem von Italien [eingereichten Entwurf zum EU-Gipfel](#) umgesetzt hat. Zudem hatte Meloni den Entwurf zur Migrationsthematik gar nicht eingebracht bei der Ratssitzung in Brüssel, sondern das Thema wurde zunächst [vertagt](#).

Der Ausruf des "Migrationsnotstands"

Der italienische Ministerrat hat am 11. April beschlossen, den ["Migrationsnotstand"](#) auszurufen. Grund seien die erhöhten Ankunftsanzahlen von Geflüchteten über See. Fünf Millionen Euro sollen anfangs zur Verfügung gestellt werden. Ein Notstand ermöglicht der Regierung schnell Maßnahmen zu ergreifen ohne den vorgeschriebenen Gesetzesweg zu befolgen. Dies kann einerseits schnelle Abhilfe in Krisensituationen wie auf Lampedusa schaffen, andererseits öffnet es Tür und Tor für willkürliche Bestimmungen, die Geflüchteten und Migrant*innen massiv schaden könnten.

Situation der Geflüchteten

Cutro

Die Opferzahl des Schiffsunglücks in Cutro ist mittlerweile auf [93 Personen](#) gestiegen. Während die Rettungskräfte vor Ort ihre Suche zu Wasser und zu Lande fortsetzen, hat Deutschland [32 überlebende Migrant*innen](#) aufgenommen. Diese landeten am Morgen des 31. März 2023 mit einem von der IOM (International Organisation of Migration) organisierten Charterflug von Crotona in Hamburg. Es handelt sich dabei um Personen, die internationalen Schutz beantragt haben und nun in Deutschland ihr Asylverfahren durchlaufen können. Des Weiteren hat bereits die Beweisaufnahme der Zeugenaussagen von [20 Überlebenden des Schiffsunglücks vor dem Gericht von Crotona](#) begonnen. Die Aussagen sollen helfen, die mögliche Verantwortung von zwei Personen zu klären, welche beschuldigt werden, die Schmuggler gewesen zu sein. Bei diesem Prozess wird die Aufmerksamkeit jedoch nicht auf die

eigentlich wichtige Thematik gerichtet: Welche Verantwortung tragen die italienischen Behörden, unter anderem der italienische Zoll und die Küstenwache, aufgrund unterlassener sofortiger Hilfe? Über den Fall berichteten wir bereits ausführlich in unserer [CMI Ausgabe vom Februar](#).

Das Abkommen von Bologna

In Bologna wurde ein [Abkommen](#) unterzeichnet, das die Erteilung und Erneuerung von Aufenthaltstiteln beschleunigen soll. Das neue Abkommen ermöglicht es, die Verwaltungsverfahren für die Aufnahme von Migrant*innen zu vereinfachen.

Darüber hinaus wurde ein neues Projekt von UNICEF und der Generaldirektion für Migration und Inneres (HOME) der EU-Kommission ins Leben gerufen. Durch das Projekt „[PROTECT](#)“ soll der Schutz und die Eingliederung von über 20.000 minderjährigen Geflüchteten und Migrant*innen in Italien verstärkt werden. Unter den Maßnahmen ist unter anderem vorgesehen, die Kapazitäten des Aufnahmesystems zu erhöhen und familien- und gemeinschaftsbasierte Einrichtungen zu stärken. Inwiefern das Konzept tatsächlich umgesetzt wird, bleibt abzuwarten.

In eigener Sache:

Das Trugbild des besonderen Schutzes

"Es tut uns leid, im Moment können wir nichts tun" - diese Worte hören immer mehr Migrant*innen seit der massiven Einschränkung der "protezione speciale". Der Wegfall großer Teile dieses besonderen Schutztitels blockiert vor allem das Leben derer, die schon begonnen hatten sich in Italien

aufzubauen. "Das Trugbild des besonderen Schutzes" nennt sich der [neue Artikel](#) unseres Monitoring-Projekts mit dem Porco Rosso.

Tunesisches Tagebuch Teil 2

Um die schwerwiegenden Folgen der rassistischen Reden des tunesischen Präsidenten für Migrant*innen und Geflüchteten geht es im [zweiten Teil](#) unseres tunesischen Tagebuchs. Die deutsche Version folgt in wenigen Tagen!

Weitere Informationen zur Situation in Italien finden Sie unter „Projekte“ auf unserer [Homepage](#) sowie in den vorherigen Ausgaben des [Scirocco](#).

Kontakt

[borderline-europe](#)
Menschenrechte ohne Grenzen e.V.
<https://www.borderline-europe.de/italia@borderline-europe.de>

Der Scirocco erscheint im Jahr 2023 mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen **Kirche im Rheinland (EKIR)** und den Förderverein Pro Asyl.

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

